

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Dienstag, 21. Juni 1966

Blatt 1933

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" werden Kulturstadtrat Gertrude Sandner und Festwochen-Intendant Ulrich Baumgartner am kommenden Montag, dem 27. Juni, um 14 Uhr, im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, im Rahmen einer Pressekonferenz einen Rückblick auf die Wiener Festwochen 1966 geben, eine Vorschau auf das diesjährige musikalische Sommerprogramm Wiens vermitteln und die Bilanz des 9. Europa-Gesprächs ziehen.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Pressekonferenz teilzunehmen.

Förderungspreise des Wiener Kunstfonds
=====

21. Juni (RK) Am Montag, dem 27. Juni, um 18 Uhr, werden im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, 6. Stock. zum 16. Male Förderungsbeiträge aus dem Wiener Kunstfond verliehen. Generaldirektor Dr. Josef Neubauer wird 28 jungen freischaffenden Künstlern und Kunststudenten insgesamt etwa 250.000 Schilling aus dem Wiener Kunstfond überreichen. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt.

- - -

Nußdorfer Schleuse wieder schiffbar
=====

21. Juni (RK) Die Arbeiten an der Nußdorfer Schleuse des Donaukanals sind soweit fortgeschritten, daß der provisorische Schleusenbetrieb aufgenommen werden kann und Schiffe wieder das Bauwerk passieren können. Die endgültige Fertigstellung des 35 Millionen-Projektes ist, wie Baustadtrat Kurt Heller in diesem Zusammenhang mitteilt, für Herbst vorgesehen. Die Nußdorfer Schleuse dient dazu, den Donaukanal vor Hochwasser zu schützen und dem kalorischen Kraftwerk Simmering bei jedem Wasserstand eine ausreichende Menge Kühlwasser zu garantieren.

Die Aufnahme des provisorischen Schleusenbetriebes kommt in erster Linie dem "Donaubus" zustatten, der seine beliebten Rundfahrten auf der Donau und dem Donaukanal nun wieder auf der gewohnten Route durchführen kann.

- - -

Direktoren der Wiener Polytechnischen Lehrgänge bestellt
=====

21. Juni (RK) Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer überreichte heute in Gegenwart des Vizepräsidenten Gemeinderat Markus Bittner, der zuständigen Landesschulinspektoren und leitender Mitglieder der Wiener Schulbehörde an sieben Lehrer und drei Lehrerinnen die Dekrete, durch die sie mit der Leitung einer Schule des Polytechnischen Lehrganges betraut werden.

Präsident Dr. Neugebauer beglückwünschte die Direktoren zu der durch die Berufung erfolgten hohen Auszeichnung. Sie betreten mit ihrer neuen Aufgabe ein bisher noch unerschlossenes pädagogisches Gebiet und es wird sich sehr bald zeigen, wie dankbar diese Bildungsarbeit ist. Gilt es doch, junge Menschen, die vor dem Eintritt in das Berufsleben stehen, mit dem notwendigen Rüstzeug für das spätere Leben zu versehen. Die Fortführung und Vertiefung der Allgemeinbildung, die Formung der Persönlichkeit, die Erschließung der Berufsbilder, die Anleitung zu wertvoller Freizeitgestaltung sind die wichtigsten Ziele, die im neunten Schuljahr anzustreben sind. Hinzu kommt die Aufgabe, ein in Elternkreisen etwa noch vorhandes Mißtrauen zu überwinden und den Jugendlichen und ihren Eltern zu zeigen, daß sie in die Arbeit der Lehrer und Erzieher volles Vertrauen setzen können.

Der Polytechnische Lehrgang wird ein wertvolles Jahr im Hinblick auf die Jugendbildung sein. Die Bestellung der ersten Direktoren für die neuen Schulen ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele. Nun können neben den Vorbereitungsarbeiten, die durch die Stadt Wien in vorbildlicher Weise durchgeführt werden, auch die Lehrkörper gebildet werden und sofort an die Arbeit gehen, sodaß im Herbst die Polytechnischen Lehrgänge in Wien pünktlich und voll wirksam beginnen können.

80. Geburtstag von Gottfried Holler
=====

21. Juni (RK) Am 22. Juni vollendet der ehemalige Direktor des Wilhelminenspitals, Professor Dr. Gottfried Holler, das 80. Lebensjahr.

Er wurde in St. Martin bei Klagenfurt geboren und absolvierte das Medizinstudium an der Wiener Universität. In der Folge praktizierte er bei dem berühmten Internisten Neusser und arbeitete dann als erster Assistent an der Prager internen Klinik. Nach seiner Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg war er von 1918 bis 1932 an der zweiten Medizinischen Klinik in Wien unter Professor Ortner tätig. Bereits 1927 war seine Habilitation an der Wiener Universität erfolgt. 1932 wurde er Primarius im Franz Josefs-Spital, 1934 Primarius der zweiten Medizinischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses. Auch den zweiten Weltkrieg machte er als Arzt mit und leistete an der Front bei der Seuchenbekämpfung gefährvolle Arbeit. 1945 übernahm Holler unter den schwierigsten Verhältnissen die Leitung des Wilhelminenspitals. Er gründete unter anderem eine Schwesternschule, errichtete eine Station für physikalische Therapie, ein biochemisches Laboratorium, ein Inhalatorium für Aerosolbehandlung. Professor Holler hat sich als Internist und als Diagnostiker internationalen Ruf erworben. Er gehört zu den Bahnbrechern der Protein-Körpertherapie und ist der Autor zahlreicher Arbeiten über Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, über Infektionskrankheiten, über die Pathogenese der Leukämien, über die Therapie der Influenza und Pneumonien. Sein Hauptwerk, das "Lehrbuch der Symptomatologie und Diagnose innerer Krankheiten", ist in mehreren Auflagen verbreitet und wurde auch ins Spanische und Japanische übersetzt. In den letzten Jahren beschäftigte sich Holler vor allem mit der Asthma-Forschung. Seit seiner nach Erreichung der Altersgrenze erfolgten Pensionierung ist er weiterhin als Facharzt und Wissenschaftler tätig.

75. Geburtstag von Ottokar Henneberg

=====

21. Juni (RK) Am 22. Juni vollendet Hochschulprofessor Dr. med. vet. Ottokar Henneberg das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er die Fachstudien an der Tierärztlichen Hochschule absolvierte und sich 1922 habilitierte. 1936 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius. In den Jahren 1950 bis 1952 bekleidete er die Rektorswürde. Henneberg stand auch von 1919 bis 1930 als Tierarzt im städtischen Dienst und wurde schließlich Direktor der Veterinärabteilung. Er ist auf dem Fachgebiet der Tierarzneikunde eine international anerkannte Autorität. Besondere Bedeutung haben seine Untersuchungen tierischer Lebensmittel erlangt. Ottokar Henneberg, der die Lehrkanzel für Fleischhygiene und tierärztliche Lebensmittelkunde innehatte, war Mitherausgeber der "Enzyklopädie der Tierheilkunde und Tierzucht" sowie Chefredakteur der "Wiener Tierärztlichen Monatsschrift".

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

21. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 1.20 bis 3 S, Kohl 2 bis 3 S je Kilogramm, Kohlrabi 1 bis 2 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 10 bis 12 S, Kirschen 8 bis 10 S, italienische Äpfel 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Vogelhochzeit im Wiener Stadtpark

=====

21. Juni (RK) Es war ein wirklich großes gesellschaftliches Ereignis, an dem sogar mehr als ein halbes Dutzend Foto-reporter Anteil nahmen: die Vogelhochzeit heute mittag im Wiener Stadtpark, bei der das verwitwete Pelikanweibchen einen feschen jungen Bräutigam bekam.

Als Trauzeugen hatten sich Stadtgardendirektor Ing. Auer und Oberamtsrat Bolzer eingefunden. Die nicht ganz stilgemäß ganz in weiß gekleidete Braut wartete in einem nahe beim Wetterhäuschen gelegenen Betriebsgebäude, während der Bräutigam sich noch auf der Strecke zwischen Tulln und Wien befand.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, so auch diese Hochzeit. Ein Spatzenchor übte eifrig das Begrüßungslied, die ungezählten Enten schwammen aufgeregt im Kreis, während die stolzen Pfaue vorsorglich, um besser zu sehen, auf die Baumgalerien geflogen waren und von dort blasiert auf das Eintreffen des Brautpaares warteten. Die zwei Störche hielten sich diskret aber optimistisch im Hintergrund auf. Die alteingesessenen weißen Flamingos trippelten nervös umher, als ob sie es nicht erwarten könnten, ihre rosaroten Verwandten zu begrüßen.

Dann war es endlich so weit: der Wagen mit dem Bräutigam fuhr vor dem Wetterhäuschen vor. Hintennach wurde die Braut in einer Kistensänfte herangetragen. Als erster entstieg der in feierlichem Schwarz gekleidete Bräutigam, ein Meerespelikan, dem Wagen, während die rosaroten Flamingo-Brautjungfern noch mit Säcken umhüllt waren, damit sie ihre duftigen Federkleider während der Fahrt nicht beschmutzen konnten. Etwas verstört von dem großen Rummel beschloß der Bräutigam, zunächst einmal baden zu gehen. Die holde Braut, als man sie aus ihrer Sänfte entließ, begrüßte ihren zukünftigen Gatten mit weit ausgebreiteten Armen - pardon Schwingen - und folgte ihm sofort ins Bad.

Nun wurden die acht Flamingos ausgepackt, die in ihren Miniröckchen mit roten Schuhen allerliebste anzusehen ganz erschreckt auf einem Knäuel beisammen standen. Man sah nur Häuse

und Beine. Aber bald hatten auch sie mit der neuen Heimat Bekanntschaft geschlossen und widmeten sich putzsüchtig, wie Brautjungfern nun einmal sind, ihrem Federkleid. Die Stadtparkmenagerie aber freut sich, bekanntgeben zu können, daß sie nun folgende Zusammensetzung aufweist: 16 Flamingos, zwei Pelikane, zwei Störche, ein Fischreiher und acht Pfaue. Womit zum Abschluß noch eine

Richtigstellung

erforderlich ist. In unserer Ankündigung haben wir gestern nicht nur falsche Zahlen genannt, sondern auch das Pelikanweibchen sterben lassen. Das ist, wie aus dem vorher Geschilderten hervorgeht, unwahr. Falls es aber doch wahr sein sollte - Geschlechtsbestimmung bei Pelikanen ist nicht so einfach - dann ist nur zu hoffen, daß der Neuankömmling ein Weibchen und kein Männchen ist. Aber das wird sich schon noch herausstellen. Wie gesagt, die Störche sind optimistisch.

- - -

Bgm. Marek bei Blutspendeaktion der Konsumgenossenschaft
=====

21. Juni (RK) Heute nachmittag besuchte Bürgermeister Marek den Blutspende-Zug beim Konsummarkt, 22, Schüttaustraße 4-18, und ließ es sich nicht nehmen, sich selber auf die Blutspendepritsche zu legen.

Die Konsumgenossenschaft Wien führt heuer bereits zum zweitenmal gemeinsam mit der Blutspendezentrale des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion durch, die im Juni mit Rücksicht auf die alljährliche Knappheit an Blutkonserven in den Sommermonaten durchgeführt wird. Die Konsumgenossenschaft hat für diesen Zug einen Autobus ihrer Haushaltsberatung und einen Lkw entsprechend adaptiert. Die ärztlichen Geräte und das geschulte Personal wurden vom Roten Kreuz beigestellt. Den Blutspendern werden zirka 350 Gramm Blut aus der Armvene entnommen, was das Wohlbefinden des Spenders keineswegs beeinträchtigt. Dafür erhält der Spender außer einem Getränk und einem Imbiß auch das Blutspendezeichen, einen Blutspenderausweis und eine Blutgruppenkarte zum Einlegen in den Führerschein. Die Angaben dieser Blutgruppenkarte können von großem Vorteil sein, wenn der Spender selbst einmal eine Blutkonserve benötigen sollte.

Der Blutspende-Zug der Konsumgenossenschaft wird morgen Mittwoch von 9 bis 12.30 Uhr vor der Filiale, 19, Heiligenstädter Straße 84, und von 14 bis 19 Uhr vor der Filiale, 16, Sandleitengasse 9-13, stehen. Der weitere "Fahrplan" für diese Woche lautet: Donnerstag, 23. Juni, 9 bis 12.30 Uhr Konsummarkt 21, Edergasse 1-3; 14 bis 19 Uhr Konsummarkt 21, Mayerweckstraße 2-8. Freitag, 24. Juni, 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 19 Uhr Konsummarkt Stockerau, Hauptstraße 43, und Samstag, 25. Juni, 9 bis 13 Uhr Konsummarkt 22, Siebenbürgerstraße 4.

Man hofft, im Rahmen dieser Blutspendeaktion 2.000 Blutspender erfassen zu können.

Schweinehauptmarkt vom 21. Juni
=====

21. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 2.666. Ausland: Jugoslawien 1.109, Bulgarien 2.037, Ungarn 1.958, DDR 1.452, Summe: 9.222. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof kein Auftrieb.

Preise: Extremware 17.80 bis 18 S, 1. Qualität 17.50 bis 17.80 S, 2. Qualität 16.50 bis 17.50 S, 3. Qualität 15.50 bis 16.50 S, Zuchten extrem 14 bis 14.30 S, Zuchten 13 bis 13.80 S, Altschneider 11 bis 11.50 S.

Ausland: Jugoslawien 14.30 bis 16 S, Bulgarien 14.50 bis 15.80 S (16), Ungarn 15.20 bis 16 S, DDR 14,90 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schweine um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 16.77 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für: jugoslawische Schweine um 6 Groschen und beträgt 15.40 S, bulgarische Schweine um 32 Groschen und beträgt 14.97 S, ungarische Schweine um 7 Groschen und beträgt 15.86 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für DDR-Schweine blieb unverändert und beträgt 15.63 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 4 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 15.46 S.

Außenmarktbezüge: In der Woche vom 17. bis 21. Juni ohne Direkteinbringung in die Bezirke 1.194.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 21. Juni
=====

21. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 45 Stück, hievon vier Fohlen; Als Schlachttiere wurden 36 Stück verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 7, Niederösterreich 20, Burgenland 7, Kärnten 3, Steiermark 7, Salzburg 1.

Preise: Fohlen 14 bis 17.50 S, extrem 11.10 bis 11.90 S, 1. Qualität 10 bis 11 S, 2. Qualität 8.30 bis 8.50 S, 3. Qualität 7.50 bis 8 S. Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 30 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 10.17 S. Der Durchschnittspreis für Schlachtfohlen beträgt 15 S, für Pferde und Fohlen 10.70 S.

- - -